

ADVERBIA ALS PSYCHOLOGISCHE UND GRAMMATISCHE SUBJEKTE/PRAEDIKATE IM BIBELHEBRAEISCH

von

JOSUA BLAU

Jerusalem (Isr.)

1. Im nachfolgenden Aufsatz soll der Versuch unternommen werden, einen gewissen Typus von Sätzen im Bibelhebräischen zu untersuchen: Sätze, die mit einem Adverb beginnen, das mit dem Rest des Satzes durch Konjunktion (beiordnende: *wa|wa* und unterordnende: *kī*, *ʿašer*, *še*) oder Präsentativ (*hinnē*) oder durch beide (*waḥinnē*) verbunden ist.

Es soll dabei keine Vollständigkeit angestrebt werden; ich werde mich damit begnügen, das Typische aufzuzeigen.

2. 1. Historisch scheint diese Ausdrucksform aus dem Streben, den Widerspruch zwischen grammatischer und psychologischer/logischer Gliederung zu beseitigen, entstanden zu sein. Wie bekannt ¹⁾, sind psychologische Subjekte/Prädikate nicht immer mit den grammatischen identisch. In einem Satz wie **בְּחֵלְמִי אָנִי עֹמֵד עַל שַׁפַּת הַיָּאָר** (vergleiche Gen. xli 17) „in meinem Traume stehe ich am Ufer des Flusses“ ist *ʿōmēd* grammatisches Prädikat, *ʿanī* grammatisches Subjekt, *baḥlōmī* adverbelle Bestimmung. Psychologisch/logisch jedoch ist *baḥlōmī* Subjekt, das bereits vorher bekannte Glied (vergleiche Gen. xli 15), *ʿanī ʿōmēd ʿal šafat hajjəʿor* Prädikat, das das Neue enthält. Um nun den Widerspruch zwischen psychologisch/logischer und grammatischer Gliederung zu überwinden ²⁾, wird das psycho-

¹⁾ Vergleiche zum Beispiel M. SANDMANN, *Subject and predicate*, Edinburgh 1954, Seite 101 ff.; vergleiche die Versuche, diese Termini abzuschaffen, daselbst S. 179 ff. SANDMANN selber nennt (S. 273) das psychologisch-logische Subjekt/Prädikat cognitional. Zu den verschiedenen Definitionen von Subjekt und Prädikat vergleiche zum Beispiel O. JESPERSEN, *The philosophy of grammar*, London 1924, S. 145 ff.; H. PAUL, *Prinzipien der Sprachgeschichte*⁶, S. 124 ff.

²⁾ Zu diesem Widerspruch vergleiche PAUL, *op. cit.*, Kapitel XVI, insbesondere S. 282; H. PAUL-H. STOLTE, *Kurze deutsche Grammatik*, Halle 1949, S. 187; SANDMANN *op. cit.*, S. 101 ff.; auch JESPERSEN *op. cit.*, S. 147. — Der Widerspruch zwischen psychologischer und grammatischer Gliederung mag auch anders beseitigt werden, wie durch die Isolierung der natürlichen Subjektes oder durch Umschreibungen mittels Relativsätze (wie Ex. xvi 16 **זֶה הוּא הַדְּבָר אֲשֶׁר צִוָּה ה'** statt **ה' אֵת הַדְּבָר הוּא צִוָּה ה'** „dies hat der Ewige befohlen“) oder „cleftsentence“.

logische Prädikat, in unserem Fall das Adverb, ausserhalb des Satzes gestellt und mit ihm zum Beispiel durch *hinnē* verbunden ¹⁾: **בחלמי** **הני עמד על שפת היאר**.

2. 2. Seltener dient das Adverb als psychologisches Prädikat: **כי-זה שנתים הרעב בקרב הארץ ועוד חמש שנים אין-חריש וקציר** (vergleiche Gen. xlv 6) „denn nun zwei Jahre ist der Hunger im Land und noch fünf Jahre wird weder Pflügen noch Ernten sein“. Das psychologische Prädikat, das Neue ist **ועוד חמש שנים**, als psychologisches Subjekt dient **אין-חריש וקציר**, da von den Hungerjahren (in denen es ja kein Pflügen und Ernten gibt) schon im oben zitierten Parallelvers die Rede war. Um nun dem psychologischen Prädikat auch die Form des grammatischen Prädikats zu geben, wird es vom übrigen Satz abge-sondert und durch *'ašer* wieder mit ihm in Verbindung gebracht: **ועוד חמש שנים אשר אין-חריש וקציר**.

2. 3. Ursprünglich dient also das Adverb in Sätzen, die mit Adverb Präsentativ/Konjunktion beginnen, als Subjekt/Prädikat. Im Verlaufe der Sprachgeschichte mag jedoch dieser Konstruktionstypus erstarren und selbst dann angewendet werden, wenn das Adverb nicht mehr Subjekt/Prädikat ist; mit anderen Worten, es tritt Gliederungsverschiebung ein, das Adverb verbindet sich mit dem nachfolgenden Präsentativ/Konjunktion zu einer neuen Einheit, die in Bedeutung und Funktion mit dem einfachen Adverb identisch ist. Cant. iii 4 **כמעט שעברתי מהם עד שמצאתי את שאהבה נפשי** „kaum war ich fort, da ²⁾ fand ich den, wen meine Seele liebte“ scheint *kīm'at še* in nichts von *kīm'at* verschieden zu sein. Im Bibelhebräisch ist diese Gliederungs-

¹⁾ Vergleiche dieselbe Erscheinung im Deutschen PAUL, *op. cit.*, 286/7. Aus dem klassischen Arabisch gehören hierher *ḥaqq^{an} 'an(na)* „wirklich“, vergleiche H. RECKENDORF, *Arabische Syntax*, Heidelberg 1921, S. 4, C. BROCKELMANN, *Grundriss der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen* II, S. 89, *kaḥīr^{an} mā* „oft“ (anders BROCKELMANN, *op. cit.*, II, 574), ebenso vielleicht *'iḍān*, falls wir die Etymologie RECKENDORF's in *Die syntaktischen Verhältnisse im Arabischen*, Leiden 1895/8, S. 745 aus *'iḍ' an* annehmen; anders jedoch BROCKELMANN, *op. cit.*, I, 467. Diese Erscheinung ist häufig im Mittelarabischen, wie zum Beispiel *'ajḍ^{an} fa(iinna)* „auch“, *al'āna fa* „jetzt“, *ba'da ḍālika fa* „nachher“, *biḡumlati fa* „im Allgemeinen“, *liḍālika fa* „deshalb“, *ma'a ḍālika fa* „trotzdem“ usw.

²⁾ *'ad še* ist nicht mit BUDDÉ (in KAUTZSCH, *Die heilige Schrift* . . . ⁴ zur Stelle) zu streichen, vergleiche Ähnliches im Mittelarabisch (siehe zum Beispiel R. DOZY, *Supplément aux dictionnaires Arabes* I, 247^a) und in den arabischen Dialekten (siehe zum Beispiel G. KAMPPMEYER, *Glossar zu den 5000 arabischen Sprichwörtern aus Palästina*, Berlin 1936, sub verbo *ḥattā*, M. FEGHALI, *Syntaxe des parlars Arabes actuels du Liban*, Paris 1928, S. 473, Zeile 1); vergleiche im Deutschen „kaum . . . als“, siehe PAUL-STOLTE, *op. cit.*, S. 408.

verschiebung jedoch selten ¹⁾ und gewöhnlich dient das Adverb, das durch Präsentativ/Konjunktion mit dem übrigen Satz verbunden ist, als Subjekt, manchmal auch als Prädikat.

3. 1. Ziemlich häufig dient als Verbindungsglied zwischen dem Adverb und dem Rest des Satzes das Präsentativum *hinnē*:

gam hinnē ²⁾, zum Beispiel Gen. xxxii 21 **גַּם הִנֵּה עִבְדְּךָ יַעֲקֹב אַחֲרָיו** „siehe, auch dein Knecht Jaakob ist hinter uns“: *gam* „ferner, ausser dem oben erwähnten und bereits Bekannten“ dient als Subjekt, *‘abdakā ja‘aqōb ‘abərēnū*, das Neue, das Prädikat. Vergleiche auch dasselbst 19 **וְהִנֵּה גַם-הוּא אַחֲרָיו** in derselben Bedeutung, wo jedoch der Widerspruch zwischen psychologischer und grammatischer Gliederung geblieben ist, denn grammatisch ist *hū* das Subjekt, *‘abərēnū* das Prädikat, *gam* adverbelle Bestimmung, während die psychologische Gliederung wie in Vers 21 ist. Ebenso Est. vii 9. — *gam hinnē* mag auch bloss zur Bekräftigung dienen ³⁾ und in dieser Verwendung vereinigt sich *gam* mit *hinnē* zu einer neuen Einheit (2. 3), die wie das einfache bekräftigende *gam* als blosser Bekräftigung dient: Ex. iv 14 **וְגַם הִנֵּה הוּא יֵצֵא לְקִרְאָתְךָ** „und siehe er wird ausziehen dir entgegen“ ⁴⁾.

‘attā hinnē ⁵⁾, zum Beispiel Deut. xxvi 10 **וְעַתָּה הִנֵּה הַבְּאֵרִי אֶת-רֵאשִׁית פְּרֵי הָאֲדָמָה אֲשֶׁר-נָתַתָּה לִּי** „und nun, siehe, gebracht habe ich die Erstlinge der Frucht des Erdbodens, den du mir gegeben hast“: *wa‘attā* „nun, nach all den oben erwähnten Gnaden Gottes“ dient als Subjekt, das durch *hinnē* mit dem Rest des Satzes, der das Neue enthält und daher Prädikat ist, verbunden ist. Ferner Num. xxiv 14, Jos. ix 12, 25, xiv 10, 10. 1 Sam. xxiv 21.

gam ‘attā hinnē: Hi. xvi 19 **גַּם-עַתָּה הִנֵּה-בְּשָׁמַיִם עָדִי** „auch nun, siehe ihm Himmel ist mein Zeuge“.

lākēn hinnē, zum Beispiel Jer. vii 32 **לְכֵן הִנֵּה-יָמִים בָּאִים נְאֻם-ה'** „darum siehe kommen Tage, spricht der Ewige“: *lākēn* „darum, wegen der oben erwähnten Freveltaten“ dient als Subjekt, *jāmim bā'im* als Prädikat. Ebenso Jer. xix 6, xxiii 7, xlviii 12, xlix 2, li 52, ferner I Kön. xiv 10, Jes. xxix 14, Jer. xvi 21, Hos. ii 16. Die Absonderung von

¹⁾ Im Neuhebräisch Israel's is diese Erscheinung jedoch häufig, siehe BLAU, *Leschonenu* [hebräisch] XX, S. 38 ff.

²⁾ Vergleiche *gam kī* 3.4, ferner arabisch *‘ajq^{am} fa*.

³⁾ Vergleiche *gam kī* 3.4, vielleicht auch *‘af hū wa* 3.3, ferner im Deutschen PAUL, *op. cit.*, S. 287.

⁴⁾ Da *hinnē* auch in dieser Verbindung weiter als Präsentativ fungiert, mag *gam hinnē* einen eingliedrigen Satz einleiten: Gen. xlii 28 **הוֹשֵׁב כִּסְפִי וְגַם הִנֵּה בְּאִמְתַּחַתִּי** „zurückgegeben ist mein Geld und siehe, es ist in meinem Sack“.

⁵⁾ Vergleiche im Mittelarabisch *al‘āna fa* „jetzt“.

lākēn vom Rest des Satzes mag so weit gehen, dass zwischen ihnen ein Satz eingeschaltet wird, wie Jer. vi 21 **לכן כה אמר ה' הנני** „darum, so spricht der Ewige, siehe ich . . .“¹⁾ Ebenso v. 14. Wegen des eingeschalteten Satzes wird *lākēn* manchmal wiederholt: xxiii 38-39 . . . **לכן הנני . . . לכן כה אמר ה' יען** „darum, so spricht der Ewige, da . . . , darum siehe ich . . .“.

'ākēn hinnē „wahrlich“ ist zu einer neuen Einheit verwachsen (2. 3), das von einfachem *'ākēn* nicht mehr verschieden ist: Jer. viii 8 **אכן הנה לשקר עשה** „wahrlich unnütz schuf“.

'ak hinnē: Gen. xxvi 9 **אך הנה אשתך הוא** „aber sie ist ja dein Weib“. *'ak* „aber, im Gegensatz zu deinen früheren Behauptungen“ ist das Subjekt, durch *hinnē* mit dem Rest des Satzes, der das Neue enthält und daher Prädikat ist, verbunden.

Das Adverb, das als Subjekt dient, mag Präpositionalausdruck sein: Gen. xli 17 **בחלמי הנני עמד** 17, siehe oben 2. 1.

Ebenso mag das Adverb ein Adverbialsatz sein, wie 2 Sam. xv 15 **ככל אשר-יבחר אדני המלך הנה עבדיך** „wie immer es für gut findet mein Herr, der König, siehe hier deine Knechte“: „Wie immer es für gut findet, das heisst wie er *früher* befohlen hat“ ist das Subjekt, das durch *hinnē* mit dem Prädikat, dem neuen Gliede, verbunden ist „so werden wir handeln¹⁾“.

3. 2 Weit seltener dient *wahinnē* als Verbindungsglied zwischen dem Adverb-Subjekt und dem Rest des Satzes:

Gen. xl 9 **בחלומי והנה-נפן לפני** 9 „in meinem Traume, siehe, stand ein Weinstock vor mir“. Jes. xvii 14 **לעת ערב והנה בלהה** „zur Abendzeit, siehe, da ist eine Bestürzung“, im Parallelglied jedoch steht ein einfacher Präpositionalausdruck ohne Bindeglied: **בטרם בקר איננו** „noch vor Morgen ist es nicht mehr“.

3. 3 Als Verbindungsglied zwischen dem Adverb und dem Rest des Satzes dient *Waw* coniunctivum oder consecutivum²⁾:

Ps. xxv 11 **למען-שמך ה' וסלחת** „um deines Namens willen, Ewiger, verzeihe“. *loma'an šimākā* Subjekt, da ja vorher vom Wesen Gottes (das ja in seinem Namen zum Ausdruck kommt) die Rede war,

¹⁾ *lākēn* gehört zu *hinni* und nicht zu *kō 'āmar*, vergleiche oben Jer. vii 32, wo **נאם-ה'** in den *hinnē*-Satz eingeschaltet ist. Vergleiche im Mittelarabischen *liḏālika fa* „deshalb“.

²⁾ In dieser Funktion können wir wohl *waw* conjunctivum und consecutivum einheitlich behandeln, vergleiche *waw* consecutivum Ex. xvii 4 **עוד מעט וסקלני** „noch ein Weniges und sie werden mich steinigen“ gegenüber *waw* coniunctivum Ps. xxxvii 10 **עוד מעט ואין רשע** „noch ein Weniges und der Frevler ist nicht mehr“.

wasālahā Prädikat. Ferner Jes. xxxvii 26 ¹⁾ „seit den Tagen der Vorwelt hatt' ich es geschaffen“. Im Parallelsatz vorher (למרחוק אותה עשיתי „seit fernen Zeiten hatt' ich es gemacht“) und nachher (עתה הבאתיה „nun liess ich es kommen“) steht jedoch einfache adverbelle Bestimmung ohne Bindeglied. Jes xlv 4 למען עבדי „um meines Knechtes Jaakob willen und Israel's, meines Erkornen, berief ich dich bei deinem Namen“. Vielleicht auch 1 Kön. ii 14 אף-הוא ויכה את-המים „auch schlug er auf das Wasser“, falls *hū* aus rhythmischen Gründen sich 'af' angeschlossen hat. Insbesondere nach temporalen adverbellen Bestimmungen: Jes. xvi 14 בשלש שנים כשני שכיר ונקלה כבוד מואב „in drei Jahren, gleich den Dienstjahren eines Löhners, wird gering sein die Herrlichkeit Moab's“. Ob. 8 הלוא ביום ההוא נאם-ה' והאבדתי 8 „siehe, an diesem Tage, spricht der Ewige, vernichte ich . . .“. Gen. iii 5 ביום אכלכם ממנו ונפקחו עיניכם „am Tage, an dem ihr davon isst, werden sich euere Augen öffnen“. Jes. xxi 16 בעוד שנה כשני שכיר וכלה 16 „binnen einem Jahre, gleich den Dienstjahren eines Löhners, wird dahin sein . . .“ ²⁾). Wahrscheinlich auch Ez. xvi 47 כמעט קט ותשחתי מהן „nach kurzer Zeit artetest du noch mehr aus als sie“ ³⁾).

3. 4. Häufig dient *kī* als Verbindungsglied zwischen dem Adverb und dem Rest des Satzes: 'af *kī* ⁴⁾), zum Beispiel Ez. xxiii 40 ואף כי

¹⁾ *wiṣartīha* mit *waw* coniunctivum, eine allerdings auffallende Form.

²⁾ Vergl. damit zum Beispiel Jos. i 11 כי בעוד שלשת ימים אתם עברים „denn in drei Tagen gehet iht über . . .“, wo *bo'ōd usw.* als Adverbialausdruck innerhalb des Satzes fungiert. So ist wohl auch 'ōd *m'af* (siehe Beispiele S. 133, Anm. 3) aufzufassen, vergleiche 3.5., Anfang, und nicht als eingliedriger Satz, der in zweigliedriger Form etwa Hag. ii 6 erhalten ist: עוד אחת מעט היא ואני מרעיש „noch eine kleine Weile und ich erschüttere“; vergleiche jedoch Ähnliches im Deutschen PAUL-STOLTE, *op. cit.*, 422, ferner auch Verse wie Jes. lxxv 24 עוד הם מדברים ואני אשמע „noch sprechen sie und ich erhöhe“. — Das Adverb, das als psychologisches Subjekts fungiert, mag als Kern eines Adverbialsatzes dienen und dadurch auch die Form des grammatischen Subjekts bekommen. Das Verbum des Adverbialsatzes ist gewöhnlich *hājā* (vergleiche auch im Arabischen Sätze wie *walamma kānafi-ṣṣabāhi* „morgens“), wie Gen. xxix 25 ויהי בבקר והנה-הוא לאה „und es war am Morgen, siehe da war es Leah“, ebenso viii 6 usw.; manchmal jedoch andere Verba, wie Gen. xix 23 השמש יצא על-הארץ ולוט בא צערה „die Sonne ging auf über der Erde und Lot kam in Zoar an“; 1 Sam. ii 31 הנה ימים באים וגרעתי „siehe Tage kommen, da haue ich ab“, ebenso Jes. xxxix 6. Vergleiche auch Gen. xlv 3 הבקר אור והאנשים שלחו „der Morgen leuchtete und die Männer wurden entlassen“. — Es ist schwer zu sagen, ob der dunkle Vers Ps. cxli 5 כי-עוד ותפלתי ברעותיהם hierher gehört.

³⁾ Hierher mag auch Ps. cv 12 (und das parallele 1 Chr xvi 19) כמעט וגורים בה gehören, falls wir es mit David qimḥi, in seinem langen Psalmkommentar, als „kurze Zeit wohnten sie darin“ aufzufassen haben (und nicht als „wenige [waren sie] und wohnten darin“).

⁴⁾ Vergleiche 3.3 'af *hū*, 3.4 *gam kī*, im Deutschen „sogar dass“ Paul, *op. cit.*,

תשלחנה לאנשים באים ממרחק „sie sandten sogar nach Männern, die aus der Ferne kommen“. *ʾaf* „sogar, ausser den oben erwähnten Freveltaten“ dient als Subjekt, der Rest des Satzes als Prädikat, *kī* als Verbindungsglied zwischen den beiden. So vielleicht auch im schweren Vers Hab. ii 5. So auch als Bekräftigungspartikel ¹⁾: Gen. iii 1 אף כי-אמר אלהים „hat Gott wirklich [psychologisches Prädikat] gesagt?“ ²⁾.

ʾak kī ³⁾ 1 Sam. viii 9 אך כי-העד תעיד בהם „verwarne sie jedoch“.

ʾomnām kī Hi. xii 2, mit einfachem *ʾomnām* identisch (2.3) אמנם כי „fürwahr, ihr seid rechte Leute“. Vielleicht auch *ʾim lō kī* ⁴⁾ Deut. xxxii 30 אם-לא כי-צורם מכם „wär' es nicht, dass ihr Hort sie verkauft = hätte sie nicht ihr Hort verkauft“.

ʾefes kī, zum Beispiel: Num. xiii 28 אפס כי עז העם „jedoch ⁵⁾ ist das Volk stark“. Deut. xv 4.

gam kī ⁶⁾: Ruth ii 21 גם כי-אמר אלי „auch sprach er zu mir“. Vergleiche auch *hinnē kī* Ps. cxxviii 4, mit einfachem *hinnē* identisch (2. 3) הנה כי-כן יברך גבר „siehe, also ist der Mann gesegnet“.

kī als Verbindungsglied ist ziemlich häufig in Fragesätzen ⁷⁾, wie *hʾlō kī* ⁸⁾ 1 Sam. x 1 הלוא כי-משחק ה' „hat dich nicht gesalbt der Ewige = siehe, der Ewige hat dich gesalbt“. Insbesondere *hʾkī*, sowohl wenn die Antwort unbekannt ist (2 Sam. ix 1 הכי יש-עוד אשר נותר לבית שאול 1

287. Anders BROCKELMANN, op. cit. II 606; idem, *Hebräische Syntax*, Neukirchen 1956, S. 152.

¹⁾ Vergleiche 3.1 *gam hinnē*.

²⁾ Es scheint mir, dass wir *ʾaf kī* zur Bezeichnung des Schlusses a minori ad maius ähnlich zu erklären haben. Bloss in einem Fall, Hi. iv 19, hat *ʾaf* allein diese Funktion, in anderen Fällen, wie 2 Sam. iv 11, Prov. xxi 27, bezeichnet zwar *ʾaf* allein den Schluss a minori ad maius, es folgt jedoch auf ihn *kī*, das einen Temporalsatz eröffnet. Meistens jedoch, wie 1 Kön. viii 27, Prov. xi 31, wohl auch xix 7, bezeichnet das zusammengesetzte *ʾaf kī* diesen Schluss. Es scheint, dass ursprünglich auch in dieser Verwendung *ʾaf* mit dem Rest des Satzes durch *kī* verbunden war. Da jedoch in Schlüssen a minori ad maius auf *ʾaf* öfters temporale *kī*-Sätze folgten, hat in ihnen *ʾaf kī* die Oberhand gewonnen und das einfache *ʾaf* ohne folgendes *kī* fast gänzlich verdrängt.

³⁾ Anders BROCKELMANN, *Grundriss*, II, S. 60; idem, *Hebräische Syntax*, S. 152.

⁴⁾ Zu *lō* als psychologisches Prädikat vergleiche mittelhebräisches *lō še . . . ʾellā*, arabisches *lan < lā ʾan*, ferner *ʾillā ʾan*, siehe BROCKELMANN, *Grundriss* II, S. 603, ferner mittelarabisches und neuarabisches *māan*; siehe weiter *hʾlō kī*.

⁵⁾ Vergleiche oben *ʾak kī*. Blosses *ʾefes* „aber“ findet sich meiner Meinung nach (im Gegensatz zu den Wörterbüchern) Num. xxii 35.

⁶⁾ Vergleiche S. 132, Anmerkung 2.

⁷⁾ Vergleiche oben *ʾaf kī* Gen. iii 1, *wa kī* im Bibelhebräisch, siehe Jes. xxxvi 19, und im Mittelhebräisch, im Mittelarabisch *kaifa ʾan*.

⁸⁾ Vergleiche oben Anmerkung 4.

„ist noch einer da, der übrig geblieben vom Hause Schaul's?“) als auch wenn sie positiv ¹⁾ (Gen. xxvii 36 הכי קרא שמו יעקב ויעקבני „hat man ihn nicht Jaakob [= Betrüger] genannt? Er hat mich auch schon zweimal betrogen“) oder negativ ist (Hi. vi 22 הכי-אמרתי „sagte ich denn, schenket mir?“).

Ebenso nach Präpositionalausdrücken: Ps. cxviii 10-12 בשם ה' כי „im Namen des Ewigen raffte ich sie weg“. Gen. xli 32 ²⁾ ועל השנות החלום אל-פרעה פעמים כי-נכון הדבר מעם האלהים וממהר האלהים „und wegen der Wiederholung des Traumes an Pharaoh zweimal ist die Sache festbeschlossen von Gott und wird eilen sie zu vollführen“.

3. 5. Seltener als *kī* dient ^a*šer* als Verbindungsglied zwischen dem Adverb und dem Rest des Satzes, wie überhaupt ^a*šer* seltener Substantivsätze einleitet: Sach. viii 20 עד אשר יבאו עמים „wiederum werden Völker kommen“. Demnach wahrscheinlich auch ³⁾ Gen. xlv 6, siehe oben 2. 2. Deut. I 31 ובמדבר אשר ראית „und in der Wüste hast du gesehen“. Sach. viii 23 בימים ההמה אשר יחיוקו „in jenen Tagen werden anfassen. Ps. x 6 לדר ודר אשר לא-ברע „ewig werde ich nicht ins Unglück kommen“. So fasse ich auch Gen. vi 4 auf הנפלים היו בארץ „die Riesen waren auf Erden in jenen Tagen; und auch nachher [psychologisches Prädikat vgl. Verse 2] kamen die Gottessöhne zu den Menschen-töchtern“. Vielleicht auch ⁴⁾ 2 Sam. xiv 15 ועתה אשר-באתי לדבר

¹⁾ Vielleicht war ^b*kī* besonders häufig, wenn die erwartete Antwort positiv war (im Gegensatz zu ^w*kī*, siehe S. 135, Anm. 7) und hat daher die Bedeutung „fürwahr, gewiss“ erhalten. So haben die alten Übersetzungen (Septuaginta, Onkelos, Targum Jeruschalmi, Peschitta, Vulgata) Gen. xxvii 36 aufgefasst und so ist wohl 2 Sam. xxiii 19 ^b*kī nīkbād* „fürwahr geehrt“ aufzufassen (1 Chron. xi 25 hat wohl diesen, in seiner Zeit nicht mehr geläufigen Ausdruck durch *hinnē* ersetzt, aber nicht so gelesen). — Wohl nicht hierher gehört Gen. xxix 15, הכי-אחי, das wohl mit Septuaginta, Onkelos, Targum Jeruschalmi und Vulgata als „weil du mein Bruder bist, sollst du mir umsonst dienen?“ aufzufassen ist (jedoch mag ^b*kī* auch hier „fürwahr“ bedeuten: fürwahr du bist mein Bruder, und [deshalb] sollst du mir umsonst dienen?“; vergleiche Peschitta). Diese Auffassung ist auch Gen. xxvii 36 möglich.

²⁾ Anders BROCKELMANN, *Grundriss* II, S. 606; idem, *Hebräische Syntax*, S. 151. — In diesem Falle wäre auch eine Kontamination möglich zwischen *hiššānōth baḥlōm . . . kī nākōn haddābār* „die Wiederholung des Traumes [hat stattgefunden] . . . weil die Sache festbeschlossen ist“ und *w^aal hiššānōth baḥlōm . . . nākōn haddābār* „und wegen der Wiederholung des Traumes . . . ist die Sache festbeschlossen“.

³⁾ Zu einer anderen, weniger wahrscheinlichen Auffassung vergleiche S. 134, Anmerkung 1.

⁴⁾ Vergleiche *atta hinnē* 3.1. In manchen Manuskripten fehlt ^a*šer*. — Es ist weniger wahrscheinlich, dass der ^a*šer*-Satz hier Subjekt, der *kī*-Satz Prädikat ist.

אל-המלך אדני את-הדבר הזה כי יראני העם „und ich bin jetzt gekommen zu dem Könige meinem Herrn diese Worte zu reden, weil das Volk mich schreckte“.

3. 6. Selten erscheint in dieser Funktion ש , wie es überhaupt im Bibelhebräisch verhältnismässig selten ist. Das einzige Beispiel, das ich notiert habe, ist Cant. iii 4, siehe oben 2. 3.

4. Wir sahen also, das der Satztypus, der mit einem Adverb beginnt, das durch Präsentativ/Konjunktion mit dem Rest des Satzes verbunden ist, historisch aus dem Bestreben zu erklären ist, den Widerspruch zwischen psychologischer und grammatischer Gliederung zu beseitigen (2. 1). Das Adverb ist psychologisch Subjekt (2. 1), manchmal auch Prädikat (2. 2) und dadurch, dass es ausserhalb des Gesamtsatzes gestellt und mit ihm durch Präsentativ/Konjunktion verbunden wird, wird ihm auch die grammatische Form des Subjekts/Prädikats verliehen. Im Verlaufe der Sprachgeschichte mag diese Konstruktionsform erstarren, das Adverb verbindet sich mit dem nachfolgenden Präsentativ/Konjunktion zu einem neuen Adverb, das in Bedeutung und Funktion nicht mehr vom gewöhnlichen Adverb verschieden ist (2. 3).